

Wochenblatt

für
**Wilsdruff, Tharandt, Rossen,
Siebenlehn und die Umgegenden.**
Amtsblatt

für das Königliche Gerichtsamt Wilsdruff und den Stadtrath daselbst.

N. 33.

Freitag, den 25. April

1873.

Verordnung,

die Revision der Wahllisten für die Landtagswahlen betreffend.

Da im Laufe dieses Jahres die erforderlichen Ergänzungswahlen für die Ständeversammlung vorzunehmen sind, so werden alle nach § 23 des Wahlgesetzes vom 3. December 1868 mit Führung der Listen der Stimmberechtigten beauftragten Organe hierdurch besonders darauf hingewiesen, daß diese Listen im Laufe des Monats Juni einer allgemeinen Revision zu unterwerfen sind und sofort im Anfange des genannten Monats die in § 11 der Ausführungs-Berordnung zu dem Wahlgesetze vom 4. December 1868 vorgeschriebene Bekanntmachung zu erlassen ist.

Auch werden alle Obrigkeiten auf die Vorschrift in § 9 der angezogenen Ausführungs-Berordnung, wonach sie von allen ihnen bekannt gewordenen Fällen einer Entziehung der Stimmberechtigung den mit Führung der Wahllisten beauftragten Organen Nachricht zu geben haben, hiermit ausdrücklich aufmerksam gemacht.

Dresden, am 16. April 1873.

Ministerium des Innern.
v. Rostk-Wallwitz.

Der hiesige Lohgerber Herr Friedrich Wilhelm Itzig beabsichtigt in dem zu seinem Wohnhause sub Nr. 247 des Brandcatasters gehörigen Garten einen Lohluchenschuppen zu errichten.

In Gemäßheit § 17 der Bundes-Gewerbe-Ordnung vom 15. Juni 1869 macht man dies mit der Aufforderung bekannt, etwaige Einwendungen hiergegen, soweit sie nicht auf Privatrechtstiteln beruhen, bei deren Verlust binnen 14 Tagen und längstens

bis zum 10. Mai dieses Jahres

allhier anzuzeigen.

Königliches Gerichtsamt Wilsdruff, den 23. April 1873.
Leonhardi.

Bekanntmachung.

Von dem unterzeichneten Gerichtsamt soll im Einverständnis mit den Erben des Gutsbesizers Ernst Heinrich Damm in Selbigsdorf das zu dem Nachlasse des letzteren gehörige Einhofengut Fol. 8 des Grd.- und Hyp.-Buchs für Selbigsdorf, welches einen Flächeninhalt von 52 Akern 10 Quadrat-Ruthen oder 28 Hkt. 79,7 Ar mit 847,58 Steuer-Einh. umfaßt nebst Inventar und Vorräthen verkauft werden.

Kauflustige werden deshalb mit dem Bemerken, daß bereits 15,000 Thlr. — — darauf geboten worden und die Verkaufsbedingungen an hiesiger Amtsstelle einzusehen sind, veranlaßt, ihre Offerten bis

zum 3. Mai d. J.

mündlich oder schriftlich hier anzubringen.

Königliches Gerichtsamt Wilsdruff, den 15. April 1873.
Leonhardi.

Wilsdruff, am 24. April 1873.

Mit schmerzlichem Bedauern melden wir hiermit den gestern Abend 10 Uhr in Dresden erfolgten Tod unseres Herrn Bürgermeister Kregschmar; derselbe hatte sich am 1. Osterfeiertag nach Dresden in eine befreundete Familie zur Feier eines Familienfestes begeben, wo ihn am 3. Feiertag plötzlich ein Kopfleiden befiel, welches nach so wenig Tagen im Stande war, ein so junges Leben auszulöschen. — Sonach hat der Tod das Band gelöst, welches den Heimgegangenen seit Jahren mit der Bürgerschaft Wilsdruffs eng verbunden und welches er durch den Eintritt in den Staatsdienst freiwillig zu lösen willens war.

Aus Rostwein, 20. April, berichtet man dem „Dr. J.“: Bei einem gestern Abend von Nordosten herziehenden, sehr schweren Gewitter, das mit einem wolkenbruchähnlichen Regen verbunden war, kamen die im Thale liegenden Häuser unsrer Stadt in große Gefahr, namentlich jene des Burggrabens im östlichen Theile. Dort wurden von den größtentheils alten, baufälligen Häusern zwei fast gänzlich weggerissen. Der gewaltig angewachsene Muldenfluß führte Möbel, Betten und sonstiges Hausgeräth, entwurzelte Baumstämme herzu

und fort. Dieser Stadttheil bietet heute ein trauriges Bild der Zerstörung, die aber noch viel größer geworden wäre, wenn der gewaltige Wasserguß noch kurze Zeit angehalten hätte. Im untern Theile der Stadt wurden fast sämmtliche Hauptschleusen durch die Wucht des Wassers aufgebrochen, und sprudelte gleich Springbrunnen in die Höhe. Das Wetter hat auch auf den Feldern der Stadt und von Seifersdorf, Gersdorf, Egdorf und Niederstrieß ganz bedeutenden Schaden angerichtet. Zwischen hier und Rossen wurde der Eisenbahndamm an zwei Stellen weggeschwemmt, so daß die Schienen in der Luft hingen, auch außerdem die Bahndämme mannichfach nicht unerheblich beschädigt, so daß der Verkehr von hier nach Dresden erst heute Mittag wieder aufgenommen werden konnte.

Auch in der Nachbarschaft von Frankenberg hat das Unwetter am 19. April mannichfachen Schaden angerichtet, namentlich im Lügeltale. Die auf der Straße von Frankenberg nach Hainichen über den Lügeltal führende steinerne Brücke ist rein weggerissen worden und ebenso die steinerne Brücke auf dem Damm der Sachsenburger Straße. In dem betreffenden Thale nahe der Stadt ward außerdem an Feldern und Wiesen durch Verschlämmen viel Schaden angerichtet. Die Orte Mühlbach und Hausdorf haben durch Hagelschlag viel gelitten, und von dem durchströmenden Wasser zu leiden gehabt.

In Niederschöna schlug am 21. d. M. gegen Abend der Blitz in zwei hinter dem Wohngebäude des Schumann'schen Gutes stehenden

binden, ging nach den Kuhstall und tödtete dort 1 Ochsen und 3 Kühe, während die 25-jährige Tochter des Besitzers, die sich mitten im Stalle befand, mit einer kurzen Betäubung davonskam.

Die sonst so friedliche Handelsstadt Frankfurt a. M. war in den letzten Tagen der Schauplatz wüsten Aufruhrs eines aufgehetzten Pöbels, der sich mit wahrhaft vandalischer Lust der Zerstörung fremden Eigenthums hingiebt, dann Einschreiten der Polizei, und als diese die bethörten Massen nicht zur Raison bringen kann, Aufgebot des Militärs, welches beim Ordnungsstiften auf Widerstand stößt und mit blanker Waffe einschreiten muß, wobei es ein Duzend Tödtete und viele Verwundete giebt.

27)

Am Scheidewege.

Novelle von Ludwig Habicht.
(Schluß.)

Man klagt über den wilden Strudel, in den das Heben und Treiben der Residenz unaufhaltsam hinabreißt und doch kann man nirgends so tief einsam leben, als eben da. Ja selbst die anmuthigste Idylle kann sich derjenige verschaffen, den das Schicksal nur mit Glücksgütern reich genug gesegnet. Oder giebt es wirklich etwas Herrlicheres, als eine Villa in einer jener vom mächtigen Parke eingefriedeten Straßen, mit ihren Balkons und Säulenhallen, die eine Aussicht auf eine stets bunt bewegte farbige Welt eröffnen, mit den schattigen Gärten, den Blumenwegen, plätschernden Springbrunnen und all' den süß umschmeichelnden Lebensgütern, die daum oft ihren unglücklich-glücklichen Besitzern so werthlos erscheinen.

Auf dem Balkon eines dieser reizenden, komfortablen Gartenhäuser saß eine alte bescheiden gekleidete Frau, emsig über eine Handarbeit gebückt, als brauche sie deren Erlös schon in den nächsten Tagen.

„Warum gönnst Du Dir keinen Augenblick Erholung, liebe Mutter?“ fragte ein stattlicher Mann, der eben auf dem Balkon heraustrat und aufmerksam auf die Straße hinausblinnte.

„Lasse es nur, ich bin es so gewöhnt.“

„Du könntest Dir doch jetzt Ruhe gönnen. Der süßeste Traum meines Lebens war es stets, Dir ein behagliches Dasein zu verschaffen und jetzt wo ein unerwartet Glück mir mehr, weit mehr gewährt, als ich je zu hoffen gewagt, bückst Du Dich über Deine Arbeit, als ob immer noch die Noth an unterm Thür klopfte.“

„Und ich begreife gar nicht, wie Du so müßig gehen kannst; mir würde die Zeit lang werden. Warum schreibst Du nicht wieder ein Drama? jetzt, wo Du so viel einflußreiche Freunde hast, würde man es schon auführen, oder versuche es doch einmal mit einem Roman. Sagte nicht der berühmte Schriftsteller, den Ihr gestern bei der Abendtafel hattet, daß er für sein neuestes Werk mehr als 10,000 Thaler erhalten? Das ist doch eine hübsche Summe und die könntest Du Dir leicht verdienen.“

„Nein, das könnte ich nicht,“ lächelte Rudolph.

„Nun, hast Du nicht auch so viel Talent, wie All' die Andern, die einen Roman nach dem andern in die Welt schicken?“

„Nein, liebes Mütterchen, das habe ich nicht, und es macht mein reichstes Glück aus, daß ich dies früh erkannt und mich bescheiden gelernt habe, denn ich kenne nichts Qualvolleres, als dies unnütze, unfruchtbare Mühen der mittelmäßigen Begabung, die um jeden Preis nach Lohn und Anerkennung ringt. Ich begnüge mich damit, alles Schöne und Große in mich aufzunehmen, was auf dem Gebiete der Kunst und Poesie hervorgebracht wird und sowohl ich wie meine theuere Helene, haben längst erkannt, das es neben dem Glück, großes Unvergänglichliches schaffen zu können, kein reineres giebt, als dies Geschaffene zu würdigen, zu verstehen, und in seine Seele aufzunehmen.“

„Ja, Du hast Recht lieber Rudolph,“ und ein weicher Arm umschlang ihn zärtlich. Es war Helene, die sich geräuschlos genähert.

„Wir suchen unser Leben harmonisch zu gestalten und es hat mein reichstes Glück ausgemacht, daß Du stolz genug warst, den Muses zu entsagen, weil sie Dir doch nicht ihre vollste Gunst geschenkt.“ „Aber dieser Müßiggang!“ schaltete Frau Stahl ein, die, durch eine harte Schule gegangen, sich mit diesem dolce far niente ihres Sohnes nicht befreunden konnte.

„Widmet er nicht seine regste Aufmerksamkeit den Knaben, die ihm noch immer den besten Theil ihrer Erziehung zu verdanken haben?“ vertheidigte Helene lebhaft ihren Gatten, und nimmt er nicht den wärmsten Antheil an allen Erscheinungen des öffentlichen Lebens? Nein, liebes Mütterchen, wer wie wir als echte Lebensgourmands von Allem den Rahm abschöpfen will, der hat niemals Zeit.“

Jetzt machten die hereinstürmenden Jünglinge dem Gespräch ein End. Sie kamen aus dem Colleg: beide besuchten jetzt die Universität. Unter der tüchtigen Leitung Rudolphs hatten sich die Knaben wunderbar entwickelt. Arthur's geistige Fähigkeiten ließen wohl noch etwas zu wünschen übrig, aber dennoch besaß er eine Menge tüchtiger Kenntnisse und die Professoren waren sehr mit ihm zufrieden. Seine Herzensgüte und Herzenswärme bürgt dafür, daß er einmal als der Besitzer der Güter seines Vaters die humanen Anschauungen verwirklichen wird, die Rudolph in seine Seele gepflanzt.

2

Während Arthur sich noch immer voll unendlicher Zärtlichkeit an seine Mama anschmiegt, ist Heinrich der Liebling Stahl's geblieben, der förmlich stolz auf seinen Zögling. Aber wie hat sich auch die junge, glühende Seele des Knaben entfaltet und mit Feuereifer sich des reichsten Wissensschatzes bemächtigt! Alle großen, erhabenen Gedanken finden ein Echo in seiner Brust und Stahl hofft von seinem Schüler, daß er sich einen bedeutenden Wirkungskreis erringen werde, auf welchen Platz ihn auch das Schicksal einmal stellen möge.

Auch die Schwestern Stahl's lehren jetzt zurück, nach denen der Bruder vorhin schon ausgesaut. Sie haben sich sehr entwickelt und versprechen große Schönheiten zu werden; die beiden jungen Grafen schwärmen für sie. Trotz ihrer nüchternen und dem Praktischen zugewandten Lebensanschauung verliert sich doch Frau Stahl in die schönsten Träume, wenn sie sieht, wie die jungen Grafen für ihre Töchter eine solch' ungewöhnliche Aufmerksamkeit haben.

Die Besitzer der Villa arbeiten freilich nicht, wie es Frau Stahl so gern sähe und wie diese zuweilen noch immer kopfschüttelnd bemerkt, langweilen sie sich nicht einmal bei ihrem Müßiggange; sie schlürfen mit süßem Behagen aus den goldenen Schalen, die sich zu ihnen herabneigen. Nach all' den Stürmen haben sich die Mädchen in einen Hafen gerettet, der ihnen den reichsten Frieden gewährt.

Briefkasten.

Herrn Anonymus von hier!

Der Wunsch vieler Bürger, daß es einmal nötig sei, den Herren Vätern hier von wegen des Brod-Gewichtes auf den Pelz zu rücken, dürfte wohl bei unserer städtischen Behörde am besten angebracht sein. Wir möchten uns da nicht gern hineinmengen.

Kirchennachrichten aus Wilsdruff.

Sonntag Miseric.:

Vormittags predigt:

Nachmittags predigt:

Herr P. Schmidt.

Herr Diacomus Canig.

Den Herren Schuhmachern

von Wilsdruff und Umgegend

erlaube ich mir hierdurch ergebenst anzuzeigen, daß ich vom 1. Mai ab meiner Lohgerberei einen

Lederhandel incl. Lederauschnitt

beifügen werde und halte mein Lager von verschiedenen Sohlledern, Brandsohlleder, Fahlleder, schwarz und braune Kips, Kalbfelle, Lackleder, bunte und braune Schaffelle, sowie verschiedene andere in den Lederhandel einschlagende Artikel bestens empfohlen.

Hochachtungsvoll

Bruno Bretschneider,
Lohgerbermeister.

Annonce.

Ein noch in gutem Zustande befindliches Wasserrad, 12 Ellen hoch, mit einer 6 Ellen langen eichenen Welle ist auf dem Kalkwerk zu Schmiedewalde bei Wilsdruff zu verlaufen.

Wohnungsveränderung.

Einem geehrten Publikum von Stadt und Land zeige ich hierdurch ergebenst an, daß ich von jetzt an im Hause des Herrn Maurermeistr. Guldner über der Brücke, Dresd. Str., wohne. Für das bisher geschenkte Vertrauen bestens dankend, bitte ich mir dasselbe auch hier zu Theil werden zu lassen.

Gleichzeitig empfehle ich von jetzt an alle Sorten Schulbücher und Schreibmaterialien, sowie alle in's Buchbindersfach einschlagende Artikel.

Wilsdruff, 17. April 1873.

Hochachtungsvoll

verw. **E. Pöschel.**

Ein größeres Quantum
Speise- und Samenkartoffeln (Zwiebeln)
als auch rothe Futterkartoffeln liegen zum Verkauf bei
Unkersdorf.
H. Döhnert.

Mehrere Mädchen,

welche gesonnen sind, das Schneidern, Maßnehmen und Zuschneiden nach dem neuesten Modejournal gründlich zu lernen, können sofort antreten bei
Chr. Wilh. Börner.

Kalk = Empfehlung.

Seit circa 14 Tagen ist wieder frischgebrannter Bau- und Düngerkalk auf dem zum Rittergut Taubenheim gehörigen Kalkwerk in Burkhardtswalde zu haben.

E. Rossberg, Pächter.

Holz - Auction.

Im hiesigen

Gasthose „zur Tanne“

den 12. Mai 1873, von Vormittags 9 Uhr an,

folgende, in den Bezirken „Heilige Hallen, Ober-, Niederleithe und Hoppens-Büschchen“ des

Tharandter Forstrevieres

aufbereitetete und größtentheils zu Wege gerücte Hölzer, als:

- 94 Stück buchene Klötzer, von 14 bis 52 Centimeter Oberstärke und 2,3 bis 4,6 Meter Länge,
- 19 - hainbuchene dergl., von 10 bis 25 Centimeter Oberstärke und 2,3 bis 4,6 Meter Länge,
- 9 - lindene dergl., von 13 bis 38 Centimeter Oberstärke und 3,5 bis 4,6 Meter Länge,
- 4 - ahorne dergl., von 15 bis 34 Centimeter Oberstärke und 2,3 bis 4,6 Meter Länge,
- 3 - kirschbaume dergl., von 15 bis 40 Centimeter Oberstärke und 2,3 bis 3,5 Meter Länge,
- 1 - ebereschene dergl., von 23 Centimeter Oberstärke und 3,5 Meter Länge,
- 53 - fichtene und tannene dergl., von 15 bis 39 Centimeter Oberstärke und 3,5 bis 4,6 Mtr. Länge,
- 10 Raummeter buchene gute Scheite,
- 4 - weiche gute Scheite,
- 12 - wandelbare Scheite,
- 6 - buchene und hainbuchene gute Rollen,
- 1 - birkene gute dergl.,
- 1 - lindene wandelbare dergl.,
- 3 - weiche gute dergl.,
- 7 - wandelbare dergl.,
- 11 - buchene gute Zacken,
- 2 - kirschbaume gute dergl.,
- 16,7 Wellenhundert buchenes und hainbuchenes Reissig,
- 0,8 - rüsternes dergl.,
- 0,7 - kirschbaumes dergl.,
- 0,2 - weidenes dergl.,
- 2,1 - weiches dergl.,

einzel und partienweise gegen sofortige Bezahlung und unter den vor Beginn der Auction bekannt zu machenden Bedingungen an die Meistbietenden versteigert werden.

Die zu versteigernden Hölzer können — nach Befinden unter Zuziehung des mitunterzeichneten Revierverwalters — vorher in Augenschein genommen werden.

Königliches Forstrentamt und Königliche Revierverwaltung Tharandt,

am 18. April 1873.

N. v. Schröter.

D. S. Greiffenbahn.

Prenkische Hagel - Versicherungs - Actien - Gesellschaft.

Dieselbe versichert Bodenerzeugnisse gegen Hagelschlag zu festen Prämien, ohne daß Nachzahlungen zu leisten sind und gewährt für mehrjährige Versicherungen einen bestimmten Prämienrabatt, welcher sofort von der Jahresprämie in Abzug gebracht wird. Es betragen vom ersten Geschäftsjahr 1865 bis zum achten Geschäftsjahr 1872 im Ganzen:

die Versicherungssumme ca. 303 Millionen Thaler, die Schadenzahlungen über 2 1/2 Millionen Thaler und der für mehrjährige Versicherungen gewährte Rabatt 143,293 Thaler.

Versicherungsabschlüsse vermitteln:

Wilsdruff: Hermann Günther. — Kesselsdorf: Oswald Heinzmann. —

Tharandt: Gustav Bschaler.

Die

Magdeburger Hagelversicherungs - Gesellschaft,

Grund-Capital: Drei Millionen Thaler,

in 6000 Stück Actien, wovon bis jetzt 3001 Stück emittirt sind,

versichert Bodenerzeugnisse aller Art gegen Hagelschaden zu festen Prämien. Nachschußzahlungen finden nicht statt. Die Entschädigungs-Beträge werden spätestens binnen Monatsfrist nach Feststellung derselben voll ausgezahlt; die prompte Erfüllung dieser Verpflichtung wird durch den bedeutenden Geschäftsumfang und durch das Grund-Capital der Gesellschaft verbürgt.

Seit ihrem neunzehnjährigen Bestehen hat die Gesellschaft 610,998 Versicherungen abgeschlossen und 7,852,213 Thlr. Entschädigung gezahlt. Die Versicherungssumme im Jahre 1872 betrug 73,615,111 Thaler.

Die unterzeichneten Agenten nehmen Versicherungs-Anträge gern entgegen, und werden jede weitere Auskunft bereitwilligst ertheilen.

Bruno Gerlach in Wilsdruff,

Volkmar Lübeck in Nossen, G. A. Ruik, E. Luckner in Dresden.

Das Kalkwerk Schmiedewalde bei Wilsdruff

offerirt von jetzt an

vorzüglichen Bau- und Düngekalk,

98 % kohlensauren Kalk haltend, den Hectoliter zu 11 Ngr. ab Werk.

Schmiedewalde b. Wilsdruff, im April 1873.

August Heinke.

Ein Mädchen, welches Lust und Liebe zu Kindern hat, wird zu Johanni zu miethen gesucht von Ritthausen.



Zwei Tagelöhner oder Knechte werden auf das Folgentgut in Hintergersdorf bei hohem Lohn gesucht.

Oberer Gasthof zu Röhrsdorf.

Sonntag, den 27. April:

Zur Einweihung der Gasbeleuchtung des Saales

➔ Großes Concert ➔ vom Herrn Stabstrompeter Rommel mit dem Trompeterchor des R. S. Artilleriereg. Nr. 12
Anfang 6 Uhr. Hierauf BALL.

Ergebenst

E. Viehsch.

➔ Achtung! Schießhaus zu Wilsdruff. ➔

Eine hier angekommene

➔ Künstler-, Luftturner-, Ballettanz- und Pantomimisten-Gesellschaft ➔
gibt heute Freitag den 25. April und Sonntag den 27. April

große brillante Vorstellungen. Die Vorstellungen bestehen aus vielen Fächern der Kunst, in Magie, Physik, Ballet, Gymnastik, Acrobatik, persischen Uebungen und Pantomimen.

Zum Beschluß jeder Vorstellung:

Der beliebte Jesuiten-Tingel-Tangel,

komische Scene mit Gesang, Ballet und Tableau. Darauf:

Die Ausweisung,

mimisch-plastische Darstellung, ausgeführt von mehreren Mitgliedern der Gesellschaft.
Kasseneröffnung $\frac{1}{2}$ 8 Uhr. Anfang 8 Uhr.

Preise der Plätze; 1. Platz 5 Ngr. 2. Platz 3 Ngr. 3. Platz $1\frac{1}{2}$ Ngr.

Die Direction.

M. Winkler.

Alle realberechtigte Gastwirthe

des Gerichtsbezirks Wilsdruff werden hierdurch nächsten 30. April, Nachmittags 4 Uhr in den Gasthof zu Limbach zu einer Versammlung freundlichst eingeladen. Im Behinderungsfalle des Erscheinens wird gebeten, im Interesse der Sache schriftlich mittheilen zu wollen, wieviel Steuern auf das Realrecht gegeben werden, was der Ankauf des Realrechts kostete, ob ein Kanon auf dem Realrecht liegt und wie viel neue concessionierte Schankwirthschaften im Orte entstanden sind.

Der Beauftragte.

Bum Baumbluthfest,

nächsten Sonntag, den 27. April, ladet ergebenst ein
Widner in Rennersdorf.

Liedertafel.

Künftigen Sonntag, den 27. April a. c.

Frühjahrsparthe nach Gauernik.

Versammlung Mittag 1 Uhr auf Barth's Höhe.

Abmarsch pünktlich $1\frac{1}{2}$ Uhr über Weistropp.

Der Rückmarsch erfolgt durch den Prinzgrund.

Bei ungünstigem Wetter findet die Partie am nächstfolgenden schönen Tage statt. Der Vorstand.

Sonntag, den 27. April:

Bratwurstschmaus in Hühndorf

➔ Sonnabend Vorfeier, ➔
wozu ergebenst einladet Hansel.

Sonntag, den 27. April:

Casino

im Gasthofe zu Grumbach,
wozu ergebenst einladen die Vorsteher.

50 Ctr. Drathnägel und Stifte
verkauft zu Fabrikpreisen F. Thomas & Sohn.

Restauration Wilsdruff.

Großes mechanisches Theater und Theatrum mundi.

➔ Heute ➔ Freitag den 25. April:
Erste Vorstellung:

Griseldis, oder: Die Mitter der Tafelrunde.

Nächste Vorstellung Sonntag den 27. April:

Der sächsische Prinzenraub.

Alles Nähere durch die Tageszettel.

Indem ich einem geehrten Publikum von Wilsdruff und Umgegend genussreiche Abende verspreche, lade ich zu recht zahlreichem Besuche ergebenst ein. Hochachtungsvoll

A. Jung.

Sonntag, den 27. April:

Bratwurstschmaus in Sachsdorf,

wobei mit neubacknem Kuchen bestens aufwartet und dazu freundlichst einladet E. Keller.

Sonntag den 27. April:

Bratwurstschmaus in Steinbach,

wozu freundlichst einladet Fritzsche.

Sonntag, den 27. April:

Bratwurstschmaus mit Ballmusik im Gasthofe zu Limbach,

(die Musik gespielt vom Stadtmusikchor aus Wilsdruff)
wozu freundlichst einladet C. Scharfe.